



Unfallchirurgie

Abteilung für Unfallchirurgie
Chirurgische Klinik mit Poliklinik



Leiter: Prof. Dr. med. F. F. Hennig

Krankenhausstrasse 12
D-91054 Erlangen
Tel: ++49 (91 31) 85-3 32 96
Internet: www.unfallchirurgie.med.uni-erlangen.de

Sekretariat des Abteilungsleiters:

Frau I. Luther
Tel: ++49 (91 31) 85-3 32 72
Fax: ++49 (91 31) 85-3 33 00
eMail: unfall@chir.imed.uni-erlangen.de

Pforte:

Tel: ++49 (91 31) 85-3 32 96

Kompetenz, Erfahrung und Innovation in der Unfallchirurgie

*Prof. Dr. F. F. Hennig (links)
Herr Schrüfer, Pflegedienstleiter (mitte)
Herr Niedermeier, Klinikdezernent (rechts)*



Die Unfallchirurgische Abteilung ist eine selbständige Abteilung im Rahmen der Gesamtchirurgie des Klinikums der Universität Erlangen-Nürnberg. Jährlich werden rund 3000 chirurgische Eingriffe auf unfallchirurgischem Fachgebiet durchgeführt. Das gesamte Spektrum der Unfallchirurgie zur medizinischen Versorgung des aktiven und passiven Bewegungsapparates wird unter Einsatz modernster Technologien angeboten. Hochsterile Operationssäle sowie ein hoch qualifiziertes Team sind rund um die Uhr für die Patienten einsatzbereit. Kompetenz und Engagement in der Pflege ergeben bestmögliche, patientenorientierte Betreuung auf den unfallchirurgischen Stationen.

Zum Wohle des Patienten arbeitet die Abteilung dabei in engem Schulterschluss mit den anderen Abteilungen und den weiteren Kliniken des Universitätsklinikums.

Die Abteilung für Krankengymnastik und Physikalische Therapie ist der Unfallchirurgie angeschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind speziell geschult in der Früh-Rehabilitation frisch operierter Patienten.

Das Qualitätsmanagementsystem der Abteilung ist nach ISO 9001 durch den TÜV Südbayern zertifiziert.

Spektrum

- Unfallchirurgie des aktiven und passiven Bewegungsapparates
- Konservative und operative Behandlung von Frakturen und Luxationen
- Behandlung von Verletzungen und Erkrankungen des wachsenden Bewegungsapparates.
- Gelenkkorrigierende und Gelenkersatzoperationen einschließlich Wechseloperationen
- Interdisziplinäre Behandlung von Schwer- und Schwerverletzten
- Berufsgenossenschaftliche Behandlungsverfahren

Prof. Dr. med. F. F. Hennig

Unfallchirurgie – ein operatives Fach



Ein breites Spektrum der Versorgung

Die besonderen operativen Schwerpunkte neben der Chirurgie des gesamten Bewegungsapparates sind:

- Endoprothetik des Hüft-, Knie- und Schultergelenkes einschließlich Wechseloperationen
- Robotergestützte Hüft- und Kniegelenkoperation unter Einsatz des Systems ROBODOC®.
- Rekonstruktion der gesamten Wirbelsäule, auch unter Einsatz minimal invasiver Verfahren
- Fraktur- und Deformitätenbehandlung im Wachstums- und Erwachsenenalter
- Tumorchirurgie des Knochens
- Arthroskopische und minimal invasive Chirurgie an Gelenken
- Fußchirurgie bei Unfall und durch Fehlbildung

Traumatologie

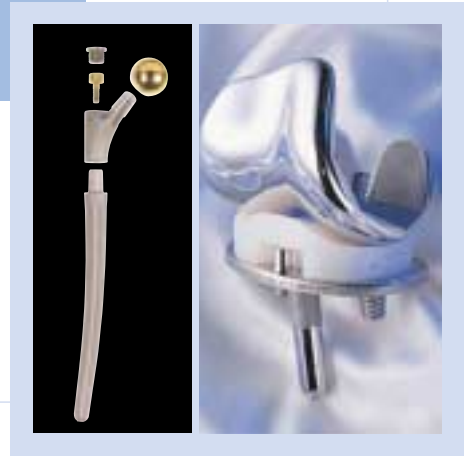


Maximalversorgung in Notfällen

Als Klinik der Maximalversorgung ist die chirurgische Klinik ein Zentrum zur Diagnostik und Behandlung von Schwer- und Schwerverletzten. Es stehen alle diagnostischen Mittel (Computertomographie, Kernspintomographie, digitale Subtraktionsangiographie) und Behandlungsverfahren zur Verfügung. Die notwendige Therapie kann somit ohne Zeitverzögerung durchgeführt werden.

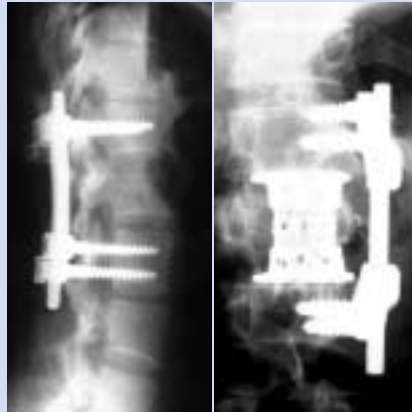
In enger interdisziplinärer Zusammenarbeit erfolgt die Behandlung und intensivmedizinische Betreuung. Neben intensiver Pflege auf Station sind Krankengymnastik und Physiotherapie Bestandteil der Patientenversorgung.

Endoprothetik



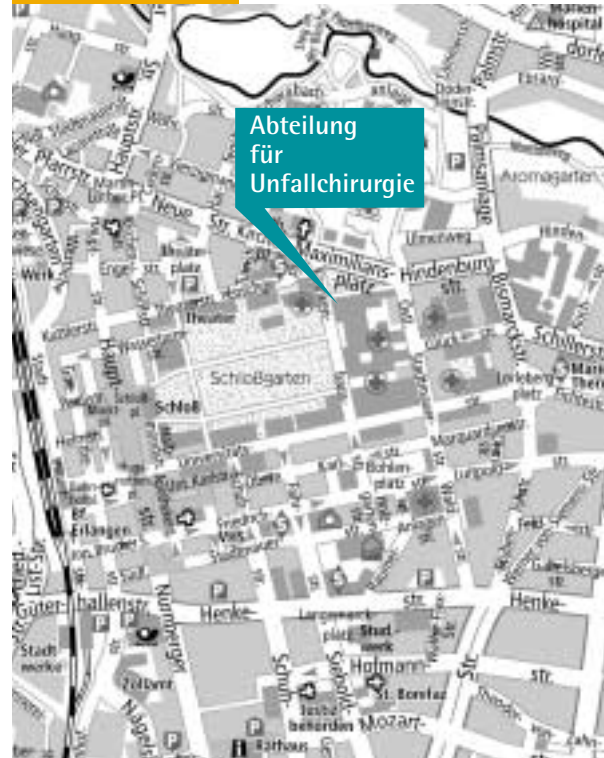
Technik hilft heilen

Ausgeprägte Zerstörungen großer Gelenke durch Unfälle, posttraumatische Arthrosen und degenerative Veränderungen machen einen Gelenkersatz notwendig. Sind alle gelenkerhaltenden Therapieformen ausgeschöpft, so muß eine endoprothetische Versorgung durchgeführt werden, um eine schmerzfreie und gute Gelenkfunktion zu erreichen. Hüft- (oben li.), Knie- (oben re.) und Schultergelenkersatz werden mit modernen Implantaten durchgeführt. Für die zementfreie Implantation künstlicher Hüft- und Kniegelenke stehen computergestützte Planung und robotergestützte Schaftfräsung zur Verfügung (ROBODOC® Fa. ISS).



Stützen und schmerzfrei bewegen

Frakturen oder Luxationen der Wirbelsäule können zu jeder Zeit behandelt werden. Eine durch Unfall oder Tumor bedingte Instabilität wird adäquat stabilisiert. Dabei stehen alle Operationstechniken und Implantate zur Verfügung. Es kommen innere Fixateursysteme (oben li.) genauso zur Anwendung wie Verplattungen, Verschraubungen oder auch der Wirbelkörperersatz (oben re.). Bei bruchbedingter Einengung des Rückenmarkskanals und damit verbundenen neurologischen Ausfällen (aufgehobenes Gefühlsempfinden oder Lähmungen) erfolgt zudem eine Entlastung des Rückenmarks.



Wie erreichen Sie uns ?

Sekretariat des Abteilungsleiters

Frau Luther, Frau Willert

Telefon (091 31) 85-3 32 72

Telefax (091 31) 85-3 33 00

D-Arzt Telefon (091 31) 85-3 32 57

Unfallchirurgische Station B 7

Ärzte Telefon (091 31) 85-3 32 26

Telefax (091 31) 85-3 39 22

Pflege Telefon (091 31) 85-3 32 27

Unfallchirurgische Station B 8

Ärzte Telefon (091 31) 85-3 32 30

Telefax (091 31) 85-3 32 30

Pflege Telefon (091 31) 85-3 32 31



Verletzungen und Erkrankungen des heranwachsenden Bewegungsapparates

Kinder und Jugendliche erkranken aus unterschiedlichen Ursachen an den Bewegungsorganen. Zum einen durch Verletzungen nach Unfällen, zum anderen durch genetische und sonstige Faktoren, die zu Veränderungen bereits ab Geburt führen: Fußdeformitäten, wie Klumpfüße, oder Hüftdysplasien. All diese Veränderungen bedürfen einer gezielten Therapie durch ein spezialisiertes Team.

Die Unfallchirurgische Abteilung bietet hier modernste Untersuchungsmethoden, wie 3-D Ganganalyse oder Elektromyographie, und ermöglicht damit eine individuell abgestimmte Therapie bei Erkrankungen, wie Infantile Cerebralparese, Hüftdysplasie oder Fußdeformitäten. Auch in der Diagnostik und Therapie von Verletzungen, z.B. an den Beinen, sind diese Untersuchungen äußerst hilfreich, um Spätschäden nach Unfällen vermeiden zu helfen. Die intensive Therapie nach Verletzungen oder Operationen ist besonders beim Heranwachsenden für eine langfristige Leistungsfähigkeit des Bewegungsapparates im Team mit Eltern, Ärzten und Therapeuten von entscheidender Bedeutung.



Grundlagenforschung und modernster Stand der Technik

Die Abteilung für Unfallchirurgie ist für Innovationen sehr aufgeschlossen, um den Patienten bestmöglich helfen zu können. Wir verfolgen in der Grundlagenforschung eigene wissenschaftliche Schwerpunkte und setzen uns in besonderer Weise für die Entwicklung und Einführung von computer-assistierten und robotergestützten Operationsverfahren ein.

In enger Kooperation mit den Instituten der Medizinischen Fakultät und mit jeweils führenden Partnern in der Industrie werden neue Operationsverfahren und neue Implantate erarbeitet und bei erwiesener Eignung eingeführt.



Innovationen helfen schneller und besser zu heilen

Die Abteilung für Unfallchirurgie setzt seit 1997 OP-Roboter ein, um das Schaftlager im Oberschenkel bei Hüftendoprothesen zu fräsen. Diese langjährige Erfahrung konnte auch für die Knieendoprothetik (erste Klinik in Europa) umgesetzt werden. Die intraoperative Navigation zur optimalen Platzierung von künstlichen Gelenken bei komplexen Fehlstellungen durch Traumafolgen oder auch anlagebedingt gehört zum Standardrepertoire der Abteilung. Diese innovativen Therapieoptionen ermöglichen es, eine Vielzahl von schwierigsten operativ-rekonstruktiven Operationen präoperativ zu planen und intraoperativ vollständig umzusetzen. Der Patient erhält somit die Möglichkeit, die bestmögliche Funktion seiner vor der Operation schwer geschädigten Extremität wieder zu erlangen.



Optimale Abläufe für eine gesicherte Versorgung

Durch sehr großes Engagement von ärztlicher und pflegerischer Seite wurde die Organisationsstruktur der Abteilung für Unfallchirurgie im Sinne eines Qualitätsmanagements strukturiert. 1999 erfolgte durch den TÜV-Südbayern die Zertifizierung der Abteilung.

Qualität ist ein wichtiges Anliegen. Stetige Verbesserungen und das Optimieren der Arbeitsabläufe dienen dazu, die Versorgung jedes einzelnen Patienten noch besser und effizienter zu gestalten.

Das Motto „Der Patient steht im Mittelpunkt“ bleibt der Abteilung auch für die Zukunft Aufgabe und Verpflichtung.



Wenn eine Behandlung in unserer Klinik erforderlich wird

Die Vorbereitung für eine stationäre Behandlung findet in der Poliklinik statt, unabhängig davon, ob es eine geplante oder notfallmäßige stationäre Aufnahme ist.

Die stationäre Betreuung erfolgt auf zwei unfallchirurgischen Stationen. Erfahrenes Pflegepersonal sowie die Stationsärzte und ein der Station zugeordneter Oberarzt betreuen Sie während des stationären Aufenthaltes. Die Rehabilitation durch Krankengymnasten beginnt auf der Station zum frühestmöglichen Zeitpunkt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich für eine schnellstmögliche Gesundung des Patienten ein. Auch der Sozialdienst vor Ort koordiniert den reibungslosen Ablauf in der Klinik.

Die nachstationäre Behandlung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und geeigneten Rehabilitationseinrichtungen.

Wir sind für Sie da!

Sprechstunden zur Diagnostik und ambulanten Behandlung in der Poliklinik der chirurgischen Klinik

Unfallchirurgische Sprechstunde

Terminvereinbarung erbeten:
Telefon: (0 91 31) 85-3 32 57

Die Sprechstunde findet täglich statt. Alle Erkrankungen und Verletzungen des aktiven und passiven Bewegungsapparates werden hier behandelt. Die Sprechstunde wird in der Regel von einem erfahrenen Unfallchirurgen durchgeführt.

Spezialsprechstunden

Nach Voranmeldung:
Telefon: (0 91 31) 85-3 32 57

Erkrankungen, Unfallfolgen und verschleißbedingte Störungen der betreffenden Gelenke werden diagnostiziert, eine entsprechende Behandlung eingeleitet. Gelenkerhaltende, korrigierende und prothetische Verfahren kommen dabei zum Einsatz.

■ Hüftsprechstunde:
täglich 8 - 11 Uhr

■ Schulterprechstunde:
Dienstag 14 - 16 Uhr

■ Fußsprechstunde:
Donnerstag 14 - 16 Uhr

■ Kniesprechstunde:
Mittwoch 14 - 16 Uhr

■ Sprechstunde für Verletzungen und Erkrankungen des wachsenden Bewegungsapparates
Mittwoch ab 8.30 Uhr

Nach Voranmeldung, Tel: (0 91 31) 85-3 30 14